richtet uns von der Himmelfahrt Jesu Christi, so daß wir den Himmel offen sehen. Freilich, es gibt heute gerade unter dem Einfluß der Naturwissenschaften viele Menschen, die dem Himmel sehr kritisch und ablehnend gegenüberstehen. Wir sind klug und gelehrt geworden, wir wissen, daß der Himmel nicht wie eine Glasglocke über uns steht; mit dem Fernrohr entdeckt man immer neue Sterne, neue Welten, der Raum wird unendlich. Wo bleibt da Raum für Gott und seinen Himmel? Wir werden dann wohl stolz, weil wir so viel wissen, und sind doch arm, weil wir den Himmel verloren haben.

Wir müssen umlernen und erkennen, daß der Himmel nicht ein anderer Ort ist, sondern eine andere Art des Seins. Ein Mensch, der durch das Evangelium zum Glauben gekommen ist, lebt in Gemeinschaft mit Gott und hat den Himmel. Zu diesem Himmel hat Christi Himmelfahrt uns die Tür geöffnet, die Möglichkeit gegeben. Jetzt hängt das Irdische an uns und verdirbt uns oft den Himmel, die Gemeinschaft mit Gott. Aber wir haben die gewisse Hoffnung, daß einmal alle irdischen Hüllen und Geheimnisse fallen werden, dann werden wir ihn schauen wie er ist.

Aber das Christentum ist nicht eine Religion des Jenseits allein, sondern es ist gerade eine Religion für dieses Leben. Menschen, die den Himmel im Herzen tragen, die von den Kräften des Glaubens und der Liebe und der Hoffnung erfüllt sind, erweisen sich hier im Leben als besonders tätig und tüchtig. Sie wissen es, daß sie von Gott in die Welt geschickt sind, um Gutes zu wirken. Das ist die wundervolle Kunst Jesu Christi, daß er uns Menschen ganz für den Himmel gewinnt, um uns dadurch erst recht brauchbar für den Himmel zu machen. Also soll das Himmelfahrtsfest uns willkommen sein, weil es uns die Tür zum rechten Wirken auf Erden öffnet. Es stillt die unbezwingbare Sehnsucht nach oben.

Nah und Fern.

o **Eine halbe Million im Strohsack.** Der im Rufe eines Geizhalses stehende Privatier Leopold Bamberger in Heidingsfeld im bayerischen Unterfranken, der vor einigen Tagen einem Schlaganfall erlegen war, hielt 510 000 Mark Wertpapiere im Strohsack seines Bettes versteckt. Die Würzburger Gerichtskommission, die zur Feststellung des Nachlasses im Hause erschien, fand jetzt die Papiere dort auf.

o **Die Vogesenüberquerung beim deutschen Zuverlässigkeitsflug** am Oberrhein, die bei der ersten Etappe Straßburg i. E.—Metz zu bewältigen war, ist den meisten Konkurrenten gelungen. Der scharfe böige Gegenwind, der nach Überwindung des Gebirgskammes auftrat, machte einen derartigen Verbrauch an Benzin nötig, daß alle Flieger Zwischenlandungen vornehmen mußten. Alle verlesen glatt, bis auf die des Oberleutnants Wirth, dessen Flugzeug zerbrach. Wirth erlitt eine Gehirnerschütterung. Als erster durchflog die erste Etappe der Oberingenieur Hirth.

o **Wirbelsturm in Mitteleuropa. Bekanntlich hat ein Wirbelsturm das Dorf Sehlis bei Leipzig fast ganz zerstört. Jetzt kommen Meldungen von furchtbaren Verheerungen durch Wirbelwind auch aus Oberschlesien und Ungarn.** Die betreffenden Nachrichten lauten:

Breslau, 14. Mai. In Schoppnitz in der neuerrichteten Zinkhütte der Gewerkschaft von Giesches Erben hob der Sturm das in Eisenkonstruktion ausgeführte Dach der Muffelhalle ab und schleuderte es auf Zinkhütte 2, die zerstört wurde. Mehrere Personen wurden erheblich verletzt.

Budapest, 14. Mai. Ein Wirbelwind hat in der Ortschaft Balvanyos-Baralja 330 Häuser vollständig zerstört. Bisher hat man vier Tote und zahlreiche Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen. Zwei in der Nähe gelegene Ortschaften liegen ebenfalls zum größten Teile in Trümmern.

● **Aufsehenerregende Unfälle bei einer russischen Artillerieübung.** Ein Tagesbefehl des russischen Kriegsministers Ssuchomlinow stellte fest, daß während einer Schießübung durch Artilleriefeuer 42 Infanteristen verwundet wurden. Der Ort, wo sich dies ereignete, wird in dem Befehl nicht genannt, wohl aber versucht man, die Unglücksfälle zu erklären. Sie sollen ihre Ursache haben in schlechter Organisation zwischen der Batterie und ihrem Kommandeur, der sich auf dem Beobachtungspunkt befand, ferner in ungenauer Meldung und Ausführung der Befehle des Manöverleiters.

o **Neue Altertumsfunde in Oberaden.** Direktor Baum vom Dortmunder Museum hat in den letzten Wochen wieder interessante Altertumsfunde in Oberaden gemacht. Bei seinen Ausgrabungen stieß er auf eine Anzahl Brunnen, in denen sich Äxte, Hämmer, Beile, Picken usw. befanden. Ferner wurde eine germanische Siedelung, anscheinend eine Dorfanlage, der Eisenzeit freigelegt. Im Monat Juni dürfte eine etwa 4000 Jahre alte Grabstätte aus der Bronzezeit freigelegt werden. Die Gesellschaft für deutsche Vorgeschichte, die in der Zeit vom 1. bis 5. August in Dortmund zusammentritt, wird die Funde besichtigen.

● **Wahnsinnstat eines Familienvaters.** In Reichenberg in Böhmen hat der in der Stadt wohlbekannte und gutsituierte Hauseigentümer Horn seine Gattin, seinen 18 Jahre alten Sohn Adolf und sein elfjähriges Töchterchen Martha erschossen und dann sich selbst entleibt. Als er alle seine Angehörigen ermordet hatte, legte er sie nebeneinander, reinigte hierauf das Schlafzimmer von allem Blut, deckte die Leichen fürsorglich zu und tötete sich dann selbst durch einen wohlgezielten Schuß. Da man keinerlei Gründe für die entsetzliche Tat finden kann, ist nur anzunehmen, daß Horn in einem Anfall von Wahnsinn handelte.

o **Aufklärungsübungen der deutschen Militärflieger** fanden anläßlich des oberrheinischen Zuverlässigkeitsfluges im Elsaß statt. Die Übungen sind ausgezeichnet gelungen. Die Meldungen wurden von sämtlichen Fliegern und Luftschiffen in tadelloser Weise ausgeführt. Die Stellung der Geschütze und der Protzen wurde genau in die Karten eingezeichnet. Die Flieger haben in der Zeit von durchschnittlich 1½ Stunden auf einer Strecke von etwa 80 Kilometer erkundet. Die besten Meldungen haben Oberleutnant Barends und Leutnant Mahnke gebracht. Die „Viktoria Luise" hat ebenfalls eine ausgezeichnete Meldung verfaßt und auch die kleinsten Truppenteile zwischen Metz und Saarbrücken gesehen und gemeldet. Prinz Heinrich von Preußen wohnte den Übungen bei.

● **Die White Star-Linie stiftet 400 000 Mark.** Der Direktor der White Star-Linie, Bruce Ismay, dessen Verhalten bei dem Untergang der „Titanic" höchst abfällig kritisiert wurde, hat jetzt eine Stiftung von 400 000 Mark gemacht. Die Zinsen dieser Summe sollen an invalide Seeleute sowie an deren Witwen und Waisen gezahlt werden. Die Verwaltung der Stiftung ist dem Oberbürgermeister von Liverpool übertragen worden. Die Stiftung, die augenscheinlich dazu dienen soll, die öffentliche Meinung etwas günstiger zu stimmen, wird kaum aus Ismays Tasche kommen, sondern sie wird aufs Konto der Gesellschaft zu setzen sein.

Bunte Tages-Chronik.

Hamburg, 14. Mai. Als Geschenk der amerikanischen Regierung für die staatliche hamburgische Fischereidirektion trafen 50 000 Eier der Regenbogenforelle zur Blutauffrischung der deutschen Zucht ein. Die Eier werden an 20 deutsche Fischzuchtstationen verteilt.

Recklinghausen, 14. Mai. In der Gemeinde Drewer lauerte der Arbeiter Plumpe seinem Bruder auf, mit dem er in Feindschaft lebte, und tötete ihn durch zwei Revolverschüsse. Der Mörder wurde verhaftet.

Essen (Ruhr), 14. Mai. In Gladbeck erschoß ein Elfjähriger seine Mutter beim Spielen mit einer Büchse, die ihm die Mutter geschenkt hatte.

Rom, 14. Mai. In Salaro stürzte ein großer Hotelneubau zusammen. Zehn Maurer wurden verschüttet und mit lebensgefährlichen Verletzungen geborgen. Drei starben bereits.

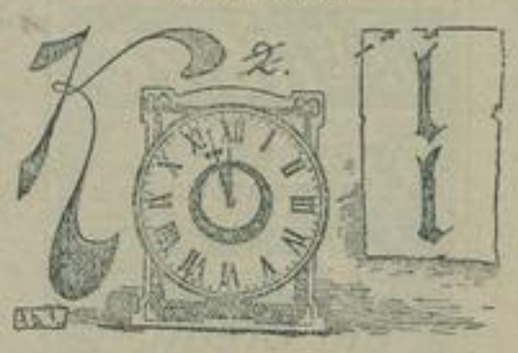
Berlin, 13. Mai. Der hier vor einem Kino verhaftete Fremde ist nicht der Pariser Auto-Apache Garnier, der man in ihm gefaßt zu haben hoffte. Der Inhaftierte ist bereits in Freiheit gesetzt worden.

Letzte Nachrichten.

Hamburg, den 15. Mai. Der König von Dänemark, der seit kurzer Zeit hier weilte, ist heute Nacht im Hotel „Hamburger Hof", wo er abgestiegen war, am Herzschlage plötzlich verstorben.

Rätsel-Ecke.

Bilderrätsel.



Zifferblatträtsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII

Statt der Ziffern des Zifferblattes sind die Buchstaben

A A, E E E, G G, L, N N, R, T,

derart zu setzen, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung Wörter von folgender Bedeutung berühren:

1— 2 altägyptischer Gott,
1— 3 Gemahlin eines nordischen Gottes,
1— 4 Wertstufe,
1— 5 Schimpfwort,
2— 6 Fanggerät,
2— 7 weiblicher Vorname,
4— 7 alte dorische Kolonie in Sizilien,
4— 9 Schwelgerei,
6— 9 Stadt in Lippe,
7—11 Geschäftsmann,
8—11 Stadt in Belgien,
9—12 Schwimmvogel,
12— 3 asiatisches Tafelland.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Vexierbild: Von der rechten oberen Ecke betrachtet, sieht man den Vetter Franz in ganzer Figur. Die Füße sind am Ohr der Dame.

Logogriph: Meise — Meile — Eile.

Eingesandt.

(Für Einsendungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die preßgesetzliche, nicht aber die ideelle Verantwortung.)

Wie schon bekannt gemacht, ist Sonntag, den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr im Hotel weißer Adler in Wilsdruff Versammlung des Bundes der Landwirte, zu der sich alle national gesinnten Männer und Freunde der Landwirtschaft durch Mitglieder des Bundes Eintritt verschaffen können und herzlich willkommen sind. Hoffentlich bezeugen die Wilsdruffer Bürger durch zahlreiches Erscheinen, daß sie in ihrer Gesinnung dem Landwirte freundlich gegenüberstehen. Ist doch der Bund der Landwirte von jeher bestrebt gewesen, für Handwerker und Mittelstand zu sorgen, nicht nur einseitig für seine Mitglieder in der richtigen Erkenntnis, daß ein freundschaftliches Handinhandgehen des bürgerlichen Mittelstandes mit dem Bauernstand nur beiden zum Segen gereichen kann. Ein alter Landwirt.

Wieder einmal — wie bereits in den Vorjahren — sucht man neuerdings die hiesige Geschäftswelt zum Inserieren im sozialdemokratischen Parteiorgan der „Dresdner Volkszeitung" zu veranlassen. Leider vielfach mit Erfolg! Man kann sich der Annahme nicht verschließen, daß ein großer Teil dieser Geschäftsinhaber nicht weiß, daß er durch das Zahlen der unverhältnismäßig hohen Insertionsgebühr (Mk. 40—50 jährlich für eine einspaltige Zeile) einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der sozialdemokratischen Partei resp. zu Agitationszwecken derselben hergibt. Abgesehen davon, daß wohl fast die gesamte sozialdemokratische Arbeiterschaft ihren Bedarf im hiesigen Konsumverein deckt und der Nutzen dieser Reklame also nicht recht zu ersehen ist, dürfte ein Anführen im sozialdemokratischen Parteiorgan nicht gerade zu den besten Empfehlungen zählen; wenigstens nicht in den Kreisen unserer konservativen Landkundschaft. — Vielleicht legt man aber auch in diesen Kreisen einmal Wert darauf und nimmt das Verzeichnis beim Einkauf zum Leitfaden. Der Erfolg dürfte allerdings dann ein anderer sein als der erwartete.

Marktbericht.

Dresdner Produktenbörse am 13. Mai 1912.

Wetter: Veränderlich. Stimmung: Matt. Preise in Mark. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer —,—, brauner, neuer —,—, do. brauner, 79 bis 80 Kilo, 227—228, do. neuer, 76 bis 78 Kilo, 222—226, do. russischer, rot 243—247, do. russischer, weiß —,—, Kansas —,—, Argentinischer alter 247—250, do. neuer 234—239, Australischer —,—, Manitoba 3 245—248, 4 240—242. Roggen, sächsischer, neuer, 72 bis 75 Kilo, 196—199, Sand do. do., 72—75 Kilo, 199—202, posener, neuer 200—204, russischer 202—204, Gerste, sächsische, neue —,—, schlesische —,—, posener —,—, böhmische —,—, Futtergerste 194—197. Hafer, sächsischer, alter —,—, do. do. 213—216, schlesischer alter —,—, do. 213—216, russischer loco 210—213. Mais, Cinquantin, alter —,—, neu 202—205, Rundmais, gelb —,—, do. neu. 186 bis 190, am. Mixed-Mais —,—, Laplata, gelber —,—, do. neu, feucht —,—. Erbsen, Saat und Futter, 195—205. Wicken 220—230. Buchweizen, inländischer 215—225, do. fremder 215—225. Oelsaaten, Winterraps, scharf trocken —,—, do trocken —,—, do. feucht —,—. Leinsaat, feine 360—370, mittlere 340—350, Laplata —,—, Bombay 360—380. Rüböl, raffiniertes 74. Rapskuchen (Dresdner Marken) lange 13,50, runde —,—. Leinkuchen (Dresdner Marken), I 21,00, II 20,50. Malz 35,00—37,00. Weizenmehle (Dresdner Marken), Kaiserauszug 37,50 bis 38,00, Grießlerauszug 36,50—37,00, Semmelmehl 35,50—36,00, Bäckermundmehl 34,00—34,50, Grießlermundmehl 26,00—27,00, Bohlmehl 21,50—22,50. Roggenmehle (Dresdner Marken), Nr. 0 29,00 bis 29,50, Nr. 0/1 28,00—28,50, Nr. 1 27,00—27,50, Nr. 2 24,50—25,50, Nr. 3 22,00—23,00, Futtermehl 15,80—16,40. Weizenkleie (Dresdner Marken), grobe 14,60—15,00, feine 14,40—14,80. Roggenkleie (Dresdner Marken) 15,00—15,40.

Dresden, 10. Mai. (Marktpreise). Kartoffeln a 50 Kilogramm 4,80—5,20 Mk. Heu im Gebund a 50 Kilogramm 5 Mk. — Pfg. bis 5 Mk. 50 Pfg. Roggenstroh (Flegeldrusch) a Schock 38 bis 41 Mk.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 13. Mai.

Auftrieb: 250 Ochsen, 296 Bullen, 218 Kalben und Kühe, 442 Kälber, 609 Schafe und 2465 Schweine, zusammen 4280 Stück. Die Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren nachstehend verzeichnet. I. Rindvieh. A) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 48—50 resp. 91—96, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 42—44 resp. 79—84, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 35—39 resp. 74 bis 77 und 4. gering genährte jeden Alters 29—33 resp. 71—73. B) Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 47 bis 49 resp. 85—88, 2. vollfleischige jüngere 42—44 resp. 79—82, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 37—39 resp. 75—77. C) Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 46—48 resp. 83—90, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 40—42 resp. 76—80, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 33—36 resp. 70—72, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 28—31 resp. 66—68 und 5. mäßig und gering genährte Kühe und Kalben 24—27 resp. 61—64. II. Kälber: 1. Doppellender 85—90 resp. 115—120, 2. beste Mast- und Saugkälber 56—58 resp. 96—98, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 50—54 resp. 90—94 und 4. geringe Kälber 40—46 resp. 78—84. III. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 44—46 resp. 86—90, 2. ältere Masthammel 33—36 resp. 76—81, und 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 30—32 resp. 72—74. IV. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahr 55—56 resp. 72—73, 2. Fettschweine 57—58 resp. 74—75, 3. fleischige 52—54 resp. 69—71, 4. gering entwickelte 49—51 resp. 66—68 und 5. Sauen und Eber 50—53 resp. 67—70. Ausnahmepreise über Notiz. Unter dem Auftrieb befanden sich — Rinder und — Schafe österreichisch-ungarischer Herkunft. Unverkauft sind stehen geblieben: — Ochsen, — Bullen, — Kühe, — Kälber, — Schafe, — Schweine. Geschäftsgang in Rindern schlecht, in Kälbern, Schafen und Schweinen durchweg langsam.

Kirchennachrichten

für Himmelfahrt.

Wilsdruff.

Vorm. 8 Uhr Beichte und hl. Abendmahl.
Vorm. ½9 Uhr Festgottesdienst. (Text: Psalm 110).
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Grumbach.

Vorm. 8 Uhr Beichte.
Vorm. ½9 Uhr Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Kollekte für Traubleben.

Kesselsdorf.

Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer Heber.
Vorm. ½9 Uhr Festgottesdienst: Hilfsgeistlicher Kupfer.
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Heber.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe.

Sora.

Vorm. ½8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Anmeldungen tags zuvor erbeten.
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.

Röhrsdorf.

Vorm. ½8 Uhr Beichte.
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst verb. mit der Feier des heil. Abendmahls.

Limbach.

Vorm. ½8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.

Blankenstein.

Vorm. 8 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Vorm. ½9 Uhr Festgottesdienst. Im Anschluß daran Kindergottesdienst.

Tanneberg.

Vorm. ½8 Uhr Beichte.
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls.

Neukirchen.

Vorm. ½8 Uhr Beichte.
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahlsfeier.

Leber- und Gallenbeschwerden

sind so verbreitet, daß es mit Freuden zu begrüßen ist, in Dr. Wegener's Tee ein Mittel zu besitzen, welches diese Störungen in kurzer Zeit beseitigt. Nichts verursacht so viel Unannehmlichkeit, Unbehagen und Lebensüberdruß als Leber- und Gallenkrankheiten. Dr. Wegener's Tee soll stets in jeder Familie vorrätig sein. Preis M. 1.50. Zu haben in Apotheken; wenn nicht vorrätig wende man sich an Ferromanganin Gesellschaft, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 55.

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF